



Die Zukunft der beruflichen Bildung sichern

Die Zukunft der beruflichen Bildung sichern
BMBF-Bundeskonferenz "Chance Beruf" in Berlin / Wanka: "Starke Säule des deutschen Bildungssystems und Wirtschaftserfolgs"
Die Stärkung der beruflichen Bildung ist einer der Schwerpunkte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in dieser Legislaturperiode. Mit dem Konzept "Chance Beruf" will das BMBF einen Beitrag dazu leisten, die Integrationskraft, Attraktivität und Durchlässigkeit der beruflichen Bildung zu verbessern. Auf der BMBF-Bundeskonferenz "Chance Beruf" diskutieren heute und morgen in Berlin rund 500 Bildungsverantwortliche und Experten über das Konzept.
Anlässlich der Eröffnung sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka: "Ich setze mich klar für die Stärkung der beruflichen Bildung in Deutschland ein, die traditionell eine zentrale Säule des deutschen Bildungssystems und des deutschen Wirtschaftserfolgs ist. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs mit Hochschulen und vollzeitschulischen Angeboten muss die berufliche Bildung noch besser, attraktiver und durchlässiger werden". Dies zu erreichen, sei nicht nur Sache der Bundes- und Landespolitik, sondern gerade auch der Unternehmen und der Sozialpartner, etwa im Rahmen der laufenden Verhandlungen zur "Allianz für Aus- und Weiterbildung", sagte Wanka.
Das Themenspektrum von "Chance Beruf" wird auf der nationalen Bildungskonferenz in Berlin in 10 Fachforen von Experten aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Wissenschaft diskutiert.
Ein Schwerpunkt von "Chance Beruf" liegt auf der Verbesserung der Schul- und Ausbildungsabschlüsse in Deutschland, die das BMBF unter dem Prinzip "Prävention statt Reparatur" verfolgt. Die Erweiterung der BMBF-Initiative "Bildungsketten", Bund-Länder-Vereinbarungen zur Systematisierung der Berufswahlprozesse für alle Schüler und zur Optimierung des Übergangs von Schule in Ausbildung, das Innovationsprogramm Jobstarter plus zur Stärkung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Ausbildungsbereitschaft sind dabei wichtige Elemente.
Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Anschlussfähigkeit beruflicher Bildung. Ziel ist zum einen der weitere Ausbau der beruflichen Aufstiegsfortbildung. Zum anderen geht es um die Durchlässigkeit zwischen Berufsbildung und Hochschule in beide Richtungen. Mit dem Programm "Jobstarter" unterstützt das Bundesbildungsministerium Innovationen und Strukturentwicklungen in der beruflichen Bildung. In dieser Legislaturperiode wird das BMBF im Rahmen von "Jobstarter" die Entwicklung und Erprobung von innovativen Pilotprojekten zur Integration von Studienabbrechern in die berufliche Bildung fördern.
Der dritte Schwerpunkt von "Chance Beruf" liegt auf der Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung. Das BMBF wird seine Förderprogramme wie Aufstiegsstipendien, Bildungsprämie und Meister-BAföG fortsetzen und im Meister-BAföG zusätzliche Fördermöglichkeiten für Bachelor-Absolventen mit Berufserfahrung schaffen.
Nähere Informationen zur BMBF-Bundeskonferenz "Chance Beruf" sind unter <http://www.jobstarter.de/chanceberuf> abrufbar.
BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung
Pressereferat
Hannoversche Straße 28 - 30
10115 Berlin
Telefon: (030) 18 57 - 50 50
Fax: (030) 18 57 - 55 51
E-Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de/press/>

Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de/press/
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de/press/
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.